

Vertrieb: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Traglohn 1.10 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschaft.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr: 1. 3. Spalte Seite aus gewöhnl. Schrift ober deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Redukt. Druckbelegungen: Das Plattenmäßigen und Schmick. Druckerei.

Amtliches. Von dem Bischof von Rottenburg ist auf die Pfarrei bischöflicher Collatur Gündringen, Defausais Nord, der Pfarverweiser Franz Merk in Elopach, Defausais Ellwangen, ernannt worden.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 11. Juli. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab vor Eintritt in die Tagesordnung Vizepräsident Dr. v. Niene eine Erklärung bezüglich des Deutschen Falles, wo bekanntlich anlässlich der Pferdemonstration ein Offizier in ungehöriger Weise gegen die dortigen Bayern sich benommen haben soll, ab. Er nahm den von ihm gebrachten Ausdruck, daß das Benehmen des Offiziers „ganz ordinär“ gewesen sei, zurück, beharrte aber im übrigen auf der ganzen Darstellung, speziell darauf, daß der Ortsvorsteher von Heinfelden in einer Weise abgefanzelt wurde, daß die Ortsbürger sich schwer darüber entrüsteten. Er wies die ihm in der Presse gemachten Vorwürfe, daß er frivole Anklagen gegen den Offizier erhoben habe, zurück und führte einzelne Ausdrücke, welche der Offizier gebrauchte, wie „Sandbädel, laudumner Mensch“ u. s. w. an. Der Minister des Innern erklärte, daß er eine amtliche Untersuchung der Sache veranlassen werde. Der Kriegsminister befindet sich gegenwärtig in Urlaub. Sodann begründete Schmidt-Maulbronn den Inaktiv-Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung der Gemeinderäte für ihre Zeitversammlungen. Eine Reihe von Abgeordneten untertrugte diesen Entwurf. Auch der Minister des Innern war prinzipiell mit demselben einverstanden und hob nur einzelne formelle Bedenken hervor. Die zweite Beratung des Entwurfs wurde auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt und alsdann die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau und für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsministerien-Verwaltung in der Finanzperiode 1901-1902 begonnen. Für diesen Entwurf ist der Abgeordnete Stockmayer Berichterstatter. Nach einer einleitenden Debatte wurde die Forderung von 1 Million für die Eisenbahn von Friedrichshafen nach Lindau und Marzdorf, ferner die Forderung von 700 000 M für die Eisenbahn von Heilsbrunn nach Heilsbrunn, die Eröffnung von 700 000 M für die Bahn von Mühlhausen nach Schelllingen, die Forderung von 500 000 M für die Bahn von Freudenstadt nach Kloster Reichenbach, die Forderung von 500 000 M für die Bahn von Geislingen nach Weisenfeld und die Forderung von 565 000 M für die Eisenbahn von Eßlingen nach Weisenfeld genehmigt. Eine längere Debatte entstand bei dem Artikel Staatsbeiträge dadurch, daß Sölkens brand namens der Sozialdemokraten davor warnte, das Privatkapital zum Eisenbahnbau heranzuziehen. Staatsrat v. Balz wies darauf hin, daß es sich bei den vorliegenden Erträgen nur um eine Konsekuenz aus früher gefassten Beschlüssen des Landtags handle und daß also prinzipiell über die Frage nicht verhandelt werden könne. Eine Reihe von weiteren Rednern beteiligte sich an dieser Debatte. Um 1/8 Uhr wurde die Beratung abgebrochen und auf morgen vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 13. Juli.

Ehrens. Die Fete der silbernen Hochzeit ihres Vektors, Oberlehrer Dr. Brügel, gab den Jünglingen unseres Seminars am Donnerstag abend Anlaß zu einer feinen Ehrens. In Form eines Ständchens durch den Seminarchor. Nachdem die beiden Ehre Lobe den Herren und Weimat angeht waren, brachte ein Angehöriger des 1. Kurtes die Glückwünsche seiner Mitschüler dem Jubelpaar dar, wofür der Gefeierte auch namens seiner Gattin in herzlichen Worten Dank aussprach. Mit dem Chor Die Nacht (Schubert) fand der schöne Akt der Verehrung einen erhabenen Abschluß. Opfer der China-Mission an Menschenleben. Die Verluste der evangelischen Mission in China aus Anlaß der dortigen Wirren lassen sich jetzt überblicken. Wie viel eingeborene Missionsgelübten und Gemeindeglieder das Leben verloren en haben, ist zwar nicht festgesetzt. Europäische und amerikanische Missionsteute sind zusammen 187 ermordet worden, weitans die Mehrzahl, nämlich 157 Männer, Frauen und Kinder in der Provinz Schansi und in den angrenzenden Gebieten der Mongolei. In Peking kamen 18 Personen um, in Tschienan 11, in Schantung aber nur eine einzige. Man wird nicht fehlgehen, wenn man letztere auf die gute Haltung des dortigen Bischofs in Verbindung mit der Furcht vor der deutschen Besetzung von Peking zurückführt. Der Nationalität nach stammten 99 Missionsteute aus England und seinen Kolonien, 56 aus Schweden, 32 aus Nordamerika. Unter den Missionsgesellschaften wurde die China-Inland-Mission, in deren Dienst auch ein Sohn Nagolds, Ehr. Wohlheb er, steht, am härtesten betroffen. Das war von vornherein zu erwarten, weil ihre Stationen über alle Provinzen des Reichs bis an die Grenzen Tibets zerstreut liegen. Sie hat nicht weniger als 78 Opfer zu beklagen. Die deutschen Missionsgesellschaften, und unter ihnen die Basler Mission, haben kein Menschenleben zu beklagen, dagegen Häuser und anderes Missionseigentum verloren. Ihr Arbeitsgebiet ist im Süden des ungeheuren Reichs gelegen, und dort blieb es verhältnismäßig ruhig auch während der schlimmsten Zeiten.

1. Württemberg, 11. Juli. Die ledige Barb. Gauß hier verunglückte gestern beim Aufhalten eines schwebenden Kindes. Sie wurde zu Boden geschleudert, wobei sie einen Bruch der rechten Hand erlitt. — Heute mittag hielt hier im Gasthaus z. Hirsch eine Abtheilung von 70 Jünglingen einer Stuttgarter höheren Lehranstalt nach. Dieselben kamen, von 2 Lehrern begleitet, zu Fuß von Leinach her. Der Marsch ging von hier weiter nach Bernau, Ebershardt, Emmingen, und von dort aus erfolgte die Heimfahrt nach Stuttgart. Gillingen, 11. Juli. Im Ruhestand ist im Alter von 85 Jahren zu Gamsstätt der frühere Pfarrer Theodor Schweizer gestorben, der im Jahre 1855 in unserer Gemeinde als Seelsorger wirkte, also nur noch den älteren Einwohnern bekannt sein dürfte. Vor seiner Ernennung zum hiesigen Ortspfarrer war der Beremigte Präzeptor in Tübingen und Galm; später Pfarrer in Rohrach und Gleichshausen, trat er 1897 in den Ruhestand über. Stuttgart, 11. Juli. Das Postlager wird heute von Weidenhausen nach Friedrichshafen verlegt. r. Stuttgart, 12. Juli. Gestern abend 7/7 Uhr ereignete sich in der Nähe des Feuersees ein gräßlicher Unglücksfall. Ein Kind sprang vor ein schwer beladenes Kohlenfuhrwerk. Ein in der Nähe befindlicher Knabe sprang hinzu, um das Kind vor der Gefahr zu retten. Beide gerieten unter den Wagen und waren sofort tot. r. Cannstatt, 12. Juli. Der hiesige Badewächter Sämann fand laut Redarboite heute früh in seinem Boot einen Anzug, enthaltend 1050 M. und eine goldene Uhr samt Kette, einen Spazierstock und einen Hut. Eine Willenskarte wies den Namen Oberlehrer Odrz-Meisingen auf. Es ist anzunehmen, daß der Besitzer dieser Gegenstände spät abends noch ein Bad nehmen wollte und dabei ertrunken ist. r. Sindelfingen, 11. Juli. Die hier im Jahr 1898 gegründete Eierverkaufsgenossenschaft erweist sich günstiger Resultate. Der Durchschnittspreis ist gegenüber den sonstigen Preisen ein sehr vorteilhafter. Er betrug im ersten Jahre der Stadt 6,6 G., im zweiten Jahre 6,9 G. Die Geschäftskosten betragen nur 4% des Umsatzes. Hervorzuheben ist, daß die Reklütät der Ware, welche geprüft wird, den Abnehmern besonders zu flatten kommt. r. Tübingen, 11. Juli. Gestern mittag trafen die Minister der Finanzen und der Justiz mit der Finanzkommission des Landtags hier ein. Der Besuch dieser Herren hatte den Zweck der Beschäftigung des gemischten Laboratoriums und des Landgerichtgebäudes, sowie der für das neue Laboratorium und das neue Justizgebäude bestimmten Baupläne. r. Tübingen, 11. Juli. Der Streik der Holzarbeiter ist mit dem heutigen von der Streikkommission nach ca. wöchiger Dauer als beendet erklärt worden. r. Rottweil, 12. Juli. Gestern nachmittag um 4 Uhr brannte H. Schwarz. Volkshaus hinter Prediger im Baumgarten des Stationsdieners Maurer hier der dies-jährige Feuertrag (30-40 J.), welcher von Titus Baummeister, Halberarbeiter gepachtet und auf einem Deckschaber aufgeschichtet war, bis auf den Grund nieder. Die Polizei ermittelte den Thäter in der Person des 24 Jahre alten Tagelöhners Viktor Baummeister. Baummeister wurde schon einmalm in eine Irrenanstalt eingewiesen, aber immer wieder verschämeise entlassen. r. Ulm, 11. Juli. Ein heiteres Vorkommnis trug sich gestern in Neu-Ulm zu. Ein in der Donau habender Knabe erhielt von einem Soldaten die Erlaubnis, das Pferd in die Schwemme zu reiten. Der jugendliche Reiter im Adamskostüm schien aber dem Gaus wenig Respekt einzufößen; denn dieser machte Recht und eilte in schnellstem Lauf mit seiner sonderbaren Last durch die Straßen der Stadt nach der Artilleriekaserne; dort setzte er vor dem Stallthore den schreienden Jungen ab. Dieser lehnte man zum größten

Gandium der Passanten in seinem Badekostüm auf dem nächsten Weg zur Badestelle zurück. r. Ulm, 11. Juli. Im Schlachthaus verunglückte gestern laut Ulmer Volksbote ein Metzgergehilfe; durch ungeschickte Manipulationen glitt das Messer aus und fuhr ihm in den Unterleib; die dadurch hervorgerufene Verletzung soll lebensgefährlich sein. r. Sulzbach, 11. Juli. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung der Witwe Gaus und des erwachsenen Sohnes derselben, die mit dem Tod ihres Mannes, der unter eigentümlichen Umständen stattgefunden hat, zusammenhängt. Der Verstorbenen kam Sonntag abend in angetrunkenem Zustand nach Hause. Seine Frau wollte ihn jedoch nicht ins Zimmer lassen, worauf der Mann eine Dade ergriff und mit derselben die Zimmertüre einschlagen wollte; hierbei verletzte er sich aber selbst, indem er sich 3 Finger abhieb. Der Mann starb noch in derselben Nacht infolge des großen Blutverlustes. Gestern sollte die Beerdigung stattfinden. Kurz vorher wurden jedoch die beiden oben genannten Personen, nachdem die gerichtliche Sektion stattgefunden hatte, festgenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli. Wie die Freie. Ztg. erfährt, hat Oberbürgermeister Strömer am Samstag vom Ministerium des Innern ein Schreiben erhalten, daß der Kaiser die Bestätigung des zum Bürgermeister von Berlin gewählten Kaufmanns abgelehnt habe, und zwar wegen der Wirtschaffsfrage. Der Minister des Innern, das Staatsministerium und Graf Bülow haben die Bestätigung vergeblich befohlen. — Ueber die Gründe, die den Kaiser zur Verjagung der Bestätigung veranlaßten, verlautet jetzt näheres; sie sind in der politischen Vergangenheit Kaufmanns zu suchen, über die folgendes mitgeteilt wird: Vor zwanzig Jahren war Kaufmann Vorstandsmitglied des fortschrittlichen Wahlvereins „Walde“ in Berlin. Kaufmann war damals noch Rechtsanwalt in Berlin, der durch eifrige Wahlreden und Adjutantendienste im Gefolge Eugen Richters seine politische Laufbahn begann. Er war zu jener Zeit noch landwehrrpflichtig und hatte in der Landwehr den Rang eines Sekondeleutnants. Von den Militärbehörden wurde die fortschrittliche Wahlagitation Kaufmanns als unvereinbar mit der Ehre eines preuß. Landwehroffiziers betrachtet, und Kaufmann wurde auf Verjagung des militärischen Charakters aus dem Landwehroffizierscorps verabschiedet. Kaiser Wilhelm I. erteilte dem Sekondeleutnant Kaufmann vom ersten Gardebrigadebataillon den Abschied. Da ihm aber nichts wirtschafflich Ehrentätiges nachgesagt werden konnte, blieb ihm der Charakter eines ehemaligen ausgedienten Offiziers, d. h. er kam sich Landwehroffizier a. D. nennen. — Nachdem auch vor kurzem, schreibt der Schw. M., bei der Wahl eines Bürgermeisters im Westen ein ähnliches Verjagen einge-schlagen worden ist, ist es nicht unerklärlich, wenn man diesen Sachverhalt in der Sache vermutet und sich dagegen auflehnt, daß die militärische Qualifikation eines Beamten gegen seine kommunale Befähigung ins Feld geführt werden soll. In Kreisen, die mit der Berliner Bevölkerung enge Fühlung halten, wird behauptet, daß bei dieser Verjagung die Sozialdemokratie den Vorteil von der Bestimmung ziehen und erheblich stärker als vorher in das rote Gaus einzziehen werde. Berlin, 11. Juli. Wie der Nationalz. von gut informierter Seite mitgeteilt wird, ist die Reise des kaiserlichen Königspaars nach St. Petersburg nunmehr endgiltig auf Anfang Herbst festgelegt. Die anderen letzten aufgetauchten Versionen sind demnach nicht zutreffend. Dresden, 11. Juli. Die Ghefrau eines Kohlenhändlers jündete das Bett an, in dem sie mit ihrem zweijährigen Kinde lag. Beide erstickten. Der Grund der That dürfte in ehelichem Unfrieden zu suchen sein. Hamburg, 10. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten glit der bei Kap Ras im Teisun gestrandete Hamburger Dampfer Aluria für verloren. Eine Bergung wird bei dem dort herrschenden Südwest-Wind für unmöglich angesehen. Kassel, 11. Juli. Infolge Verjagens der Lust-dremse fuhr der um 7 1/2 Uhr abends hier eintreffende Hannoversche D-Zug mit zehntlicher Dichtigkeit gegen den Freebod. Der Zug, dem zwei Maschinen vorgesetzt waren, wurde bei der Einfahrt marz rechtzeitig geteilt, obwohl er langsam einfuhr. Die im Bahnhof mit Wasserdruck abgeschalteten Brechpuffer haben sich in diesem Falle gut bewährt, im anderen Falle wäre das Unglück schlimm geworden. Die erste Maschine entgleiste. Hinter dem Badewagen befand sich der Speisewagen in dem durch den heutigen Anprall alles Gewicht durcheinanderfiel, die folgenden zwei D-Wagen wurden an der Stirnwand ineinander-

...werten Schaden. Infolge des Unfalls mußten 2 D-Wagen, der Viehwagen und der Nachwagen ausgeleert und dafür Ertragwagen eingestellt werden. Der Zug wurde sodann in zwei Teile nach Frankfurt gefahren.

Köln, 11. Juli. Das Militär-Lazarett in Köln-Deutz beherbergt eine nicht unerhebliche Zahl von typhuskranken Soldaten des Deutzer Pionierbataillons Nr. 7; zwei davon sind bereits gestorben und wurden am Dienstag beerdigt. Auch ein Soldat des Deutzer Artillerieregiments Nr. 8, das auf dem Übungsplatz Sonne sich befindet, wurde von dort am Typhus erkrankt ins Deutzer Lazarett gebracht, ferner ein Soldat des augenblicklich auf dem Schießplatz Bahn liegenden sächsischen Artillerieregiments Nr. 12.

Vudwigshafen, 10. Juli. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes ist der Botschafter Graf (der „Auffälliger“) aus Münchenheim in die Kreisirrenanstalt gebracht worden.

Regensburg, 10. Juli. Mittags brach in einer Mühle in Viehstein (Oberpfalz) Feuer aus, das sich rasch weiter verbreitete und in kurzer Zeit, wie dem Regensb. Anz. gemeldet wird, drei Viertel des ganzen Ortes einäscherte.

Wiesbaden, 10. Juli. In den verschiedensten Teilen Unterfrankens ist seit einigen Tagen mit dem Korusschnitt begonnen worden. Die Rehen sind voll, das Stroh sehr schön, weshalb die Landwirte mit dem Ertragnisse zufrieden sind. Die günstige Witterung der letzten Wochen hat auf die Feldfrüchte überhaupt vorteilhaft eingewirkt, insbesondere auf den Weinstock; wenn später keine Schädlinge kommen, ist ein guter Herbst zu erwarten. Die Klagen der Landwirte zu Anfang Juni, daß Futter- und andere Not bald eintreten würden, waren doch zu früh angeklungen.

Dettingen (Bayer), 11. Juli. Seeben hat sich hier eine entsetzliche Bluthar abgepielt. Der Rittmeister Sebastian Hermann nebst Frau, beide im Alter von etwa 60 Jahren, wurden in ihrer Werkstatt von ihrem eigenen Sohne in mörderischer Absicht überfallen, wobei sich der Angreifer eines scharfen Bismutbeiles bediente. Der Mutter wurde der Hals bis zur Hälfte durchschlagen, so daß sie sofort tot war. Der Vater erhielt am Kopfe und Halse ebenfalls gefährliche und tiefe Wunden; er lebt zwar noch, indes wird an seinem Aufkommen hart gezweifelt. — Der Sohn war vor drei Jahren in der Irrenanstalt Bernsdorf untergebracht, wurde aber dort nach einem halben Jahre wieder entlassen. Es drängt sich die Annahme auf, daß der Unglückliche das Verbrechen in einem Wahnsinnsanfall ausgeführt habe.

Altreichstanzler Fürst Hohenlohe †.

Schillingen, 11. Juli. Anlässlich der heutigen Beilegung des Fürsten Hohenlohe trägt der ganze Ort Trauer. Von allen Häusern wehen schwarze Fahnen. Der verordnete Fürst war in der Schloßkapelle in einem Sarge mit Glasdeckel aufgebahrt worden, durch den sich die unerbitterten Züge des Dahingeshiedenen zeigten. Auf dem Kopfe ruhten die Hände des Fürsten. Domkapitular Schädel aus Bamberg hielt die Trauerrede, in der er zunächst des vor 3 Jahren erfolgten Hinscheidens der Gemahlin des Verstorbenen gedachte, dann das politische Wirken des Altreichstanzlers schilderte. Zunächst hinter dem Sarge schritt der Kronprinz. In der Gruft des Friedhofes fand die zweite Einsegnung der Leiche und die Beisetzung an der Seite der verstorbenen Fürstin statt. Der Kronprinz und nach ihm die übrigen Teilnehmer an der Trauerfeier warfen 3 Schaufeln Erde in die Gruft.

Gerichtsal.

Königsberg i. Pr., 11. Juli. Zum Krosigprozesse fährt die Hartung'sche Ztg., daß die Verhandlung der Nationalzeitung, wonach die Verhandlungen am 18. Juli zu Gumbinnen beginnen sollen, nicht zutreffend ist. Am 18. Juli und den folgenden Tagen finden in Gumbinnen lediglich kommissarische Vernehmungen statt. Der Tag der Hauptverhandlung ist noch nicht festgestellt.

Anstand

Budapest, 11. Juli. Der Ackerminister hat den von der Raab-Regulierungs-Gesellschaft jüngst gefaßten Beschluß auf vollständige Trockenlegung des Neufidlerssees bestätigt. Die erforderlichen Arbeiten sollen demnächst begonnen werden.

dem deutschen Hospital in Montaniosopel eine außerordentliche Spende im Betrage von 33.000 M. zu.

Paris, 10. Juli. Der Austausch des französischen Bergarbeiterbundes beschloß unter Bezug auf die Beschlüsse des Londoner Kongresses, das Internationale Bundes-Komitee davon zu unterrichten, daß die Möglichkeit eines allgemeinen internationalen Bergarbeiteraustausches am 1. November zu erwägen sein werde. Wenn die Forderungen der französischen Bergarbeiter nicht erfüllt würden, so würden sie am 1. November in den allgemeinen Ausstand treten.

Paris, 11. Juli. Entsprechend dem Vorschlage des Mittelmeergebietes am 10. August wieder gebildet.

Marselle, 11. Juli. Unter den im Hospital zu Arcoul in Behandlung befindlichen arabischen Deizern ist seit gestern ein Todesfall an der Pest vorgekommen. In Nord der Gubare, wo die gefunden arabischen Deizer untergebracht worden sind, ist kein neuer Erkrankungsfall festgestellt worden. Der Gesundheitszustand der Passagiere und der Schiffsmannschaft ist fortgesetzt gut.

London, 11. Juli. Wie es heißt, hat sich Lord Roseberry mit der Herzogin von Albany verlobt. (Die Braut ist eine Tochter des verstorbenen Herzogs von Albany, des jüngsten Bruders des englischen Königs; ihre noch lebende Mutter ist eine geborene Prinzessin Waldeck-Bormont, eine Schwester der Königin-Mutter von Holland und der verstorbenen ersten Gemahlin König Wilhelms I von Württemberg. Die junge Herzogin wollte wiederholt mit ihrem Mutter und ihrem Bruder, dem jetzigen Herzog von Sachsen-Coburg, längere Zeit in Stuttgart, wo die Schwägerin einen Teil ihrer Ausbildung genossen. D. R.)

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Haag, 10. Juli. Von Botha und Dewet liefen hier neue Berichte ein. Botha unternahm kürzlich eine Kundreise zu den Burenkommandos in Transvaal und fand dieselben in bester Verfassung. Dewet meldet, er habe alle Anhalten getroffen, um ohne auswärtige Hilfe jahrelang den Widerstand fortsetzen zu können. Sowohl Botha als Dewet stellen fest, daß eine fortwährende Verhärterung der Burenstreitkräfte durch Zuzug von Seiten der Afrikaner erfolgt.

London, 10. Juli. Botha, Delarey, de Wet und andere Burenführer hatten kürzlich eine Zusammenkunft am Boschkloof. — Am 8. Juli beschossen die Buren das Lager der Brigade Colville mit Pompons ohne Erfolg. Ein von Buren postierter „langer Tom“ wurde bei Pietersburg erbeutet; er wird jetzt in Pretoria repariert, um als „nationale Trophäe“ zu dienen.

London, 11. Juli. Dem Morning Leader wird aus New-York gemeldet: Der freigelegene Bar Duplooy, der von Bermuda ankam, erhielt gestern seine Freiheit. Ein reicher New-Yorker namens Schramm versprach, ihn zu beschützen. Der englische Gouverneur von Bermuda telegraphierte, Duplooy solle freigelassen werden, allein das Einwanderungsbüreau entschied anders. Duplooy schwamm mit nur einem Messer im Rande, unter den Kanonen von 3 patrouillierenden Booten 3 englische Meilen weit durch Wasser, in dem sich Delfische befanden. Um nicht bemerkt zu werden, bedeckte er den Kopf mit Seegras und als einmal ein Scheinwerfer auf ihn gerichtet wurde, tauchte er im richtigen Augenblick unter. Duplooy war mit Granat gefangen worden. In Simonstown verurteilte er durch den Graben eines Tunnels zu entkommen und später gelang es ihm beinahe, in englischer Uniform zu entfliehen. An Bord des Schiffes Armenian sah er dann den Plan, den Kapitän gefangen zu setzen und die Mannschaft zu zwingen, das Schiff nach den Vereinigten Staaten zu steuern. Dies mißlang ebenfalls. Duplooy ist ein junger Mann, der 2 Brüder im Felde hat. Seine Mutter und Schwester sind im Frauenlager bei Pretoria, ihre Heimstätte ist verbrannt. Er wurde gestern in New-York von bewundernden Mengen beinahe überwältigt. Als er fotografiert wurde, verlangte er, daß man ihn so stelle, daß die Freiheitsstatue in den Hintergrund komme. Duplooy sagte, er wolle die Photographie Dewet schicken. Er begibt sich auf Schramms Farm in Colorado.

Kaphad, 10. Juli. Eine Depesche aus Gradod meldet, daß dasselbst im Laufe dieser Woche die erste Hinrichtung

stattfinden werde. Ein anderer Aufständischer sollte gestern in Ribbelburg durch den Strang hingerichtet werden.

Die Krisis in China.

London, 11. Juli. Daily Mail meldet aus Peking vom 10. Juli: Japan habe jetzt dem Vorschlage der Mächte, daß China die Entschädigung in Bonds zu 4 Prozent zahle, zugestimmt.

London, 11. Juli. Dem Bureau Loffan wird aus Peking gemeldet: 3000 Mann kaiserlich-chinesische Truppen unter Lu Pen Yuan wurden bei Chichan, 40 englische Meilen südlich von Paojingfu, von der „Gesellschaft der verbündeten Völker“ besetzt.

Bermischtes.

Abgekürzt. Kaum ein Tag vergeht, ohne daß aus den Alpen eine Traverberbschaft kommt, und die Zahl der Opfer, welche in diesem Jahre der Bergsport fordert, wächst zu bedrückender Höhe an. So übermittelte eine Meldung aus Vindan, der zufolge beim Abstieg von der Sulzfluh drei Touristen verunglückt sind. Dr. Schwarzbach, ein Arzt aus Dresden, ist tot, Professor Maier und dessen Gattin wurden schwer verletzt.

Die Bienen im Post-Briefkasten. In Irland ist man in eine große Belegenheit geraten. Zwischen Mullingar und Dublin hat sich nämlich vor einigen Tagen in einem Briefkasten, der an der Straße steht, ein Bienen-schwarm eingenistet. Eine Anzahl Bienen liegt in dem Kasten, und dieselben können vorläufig nicht befreit werden. Das erinnert lebhaft an die Geschichte, daß einmal ein indischer Postbeamter seinem Vorgesetzten telegraphierte: „Ein großer Tiger hat Besitz von der Post genommen. Wir sind in größter Aufregung. Bitte um Anweisungen.“ Der Postmeister von Mullingar scheint ein ähnliches Telegramm an seinen Vorgesetzten geschickt zu haben, denn es wurde eine Bekanntmachung erlassen, der zufolge der Generalpostmeister des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland einen Preis von 2 Shilling aussetzt, den derjenige erhalten soll, dem es gelingt, ohne die Bienen zu schädigen, die Bienen aus dem Postkasten zu entfernen. Dieses verführerische Angebot hat bisher noch keinen Erfolg gehabt. Man hat sich der Gefahr der Bienen gemeldet und gedroht, daß er die Post auf Schadenertrag verfallen werde, wenn seinen Bienen irgend ein Leid geschehe. Er begründet seine Drohung damit, daß er angeboten habe, seine Bienen zurückzuholen, daß man ihm aber verboten habe, die Thür des Postkastens dabei zu öffnen, wodurch es ihm unmöglich gemacht worden sei, wieder zu seinem Eigentum zu kommen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 11. Juli. Gesucht werden: 2 Schmiede, 1 Schneider, 10 Mühlknechte. Antrager vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtspitze).

Niederrhein. Nach der Nachweisung über den Stand der Viehbestände im Deutschen Reich ist in Württemberg am 30. Juni 1901 folgendes Resultat ermittelt worden:

Rind- und Stiersbestände.		Schweinebestände.	
Stück.	Gewicht.	Stück.	Gewicht.
1.000.000	100.000.000	1.000.000	100.000.000
2.000.000	200.000.000	2.000.000	200.000.000
3.000.000	300.000.000	3.000.000	300.000.000

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 15. — 20. Juli.
Herrenberg: 15. Heimbach.

Seidenstoffe
von 75 Pfg. per Meter an.
Muster portofrei.
Deutschlands größter Seidenstoffhandel:
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 41, Tel. No. 1000-10000.
Alte Fabrik in Orford

Dieses das Bänderhütchen Nr. 28.
Druck und Verlag der G. W. Zaisler'schen Buchdruckerei (Hrml. Hof) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dardt.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Windwulzenstöcken.
Im Distrikt Hildberg kommen 60 Lose Nadelholzstockholz im Boden zum Aufsteig:
1. am Montag den 15. Juli
in den Abteilungen Dreißig, Herrmannsriede, Vinkenweg, Studentkammerle und hinteres Buch 40 Lose.
Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Lehmgrube auf der Straße nach Frensdorf.
2. am Dienstag den 16. Juli
in Abteilung Buttenschwille und Stelldubel 20 Lose.
Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Schupfenschle neben der Pfanz-Hale.
Gemeinderat.
Pergament-Papier
empfiehlt
G. W. Zaisler.

Flammer's Ideal-Seife
die beste für Wäsche u. Haus.

Nagold.
La Kristallzucker
gebe billig ab.
Gottlieb Schwarz.
Hildberg.
Einen Wurf schöne
Wildschweine
verkauft nächsten
Montag den 15. Juli abends 6 Uhr.
August Reichert.
Auch hat Obiger eine schöne
Zieh-Harmonika
(2 reihig)
im Auftrag zu verkaufen.

Die hiesige Molkereigebäude
welche wie folgt begeben:
1. Grab.
2. Süßmilch.
3. Zimm.
4. Säure.
5. Käse.
6. Schmelz.
7. Hefe.
8. Kase.

auf dem Rathaus.
Die Größten können, findet zur Die Bewerks undgenussgriffe Spielbe

Unterzeichn...
solange Vorrat.

eingelichte in allen K wendung angenehme Rheum Gelenk zirkulation Stärkung ganzerm Tagen ne Zeitung gratis im Ju Probeab R a

Rechnung
Pfe



Vergabung von Bauarbeiten.

Die hiesige **Molkereigenossenschaft** beabsichtigt, ein neues **Molkereigebäude** zu erbauen, und die hierzu erforderlichen Bauarbeiten, welche wie folgt berechnet sind, im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben:

- | | |
|----------------------------------------------------|------|
| 1. Grab-, Betonierungs-, Mauer- u. Strohauerarbeit | 3700 |
| 2. Gipsarbeit | 450 |
| 3. Zimmerarbeit | 725 |
| 4. Schreinerarbeit | 100 |
| 5. Malerarbeit | 175 |
| 6. Schlosserarbeit | 200 |
| 7. Flischerarbeit | 125 |
| 8. Anstreicherarbeit | 30 |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis zur Veracordierung bei dem Genossenschaftsvorstand Ruetz zum Köpfe und am Accordstage auf dem Rathaus in Spielberg zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote für die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, schriftlich verschlossen und portofrei mit der Aufschrift **„Angebot auf die Arbeiten für das Molkereigebäude Spielberg“**

spätestens bis Donnerstag den 18. Juli nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus in Spielberg einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, welcher die Submittenten beiwohnen können, findet zur genannten Zeit ebenfalls statt. Die Bewerber haben mit den Angeboten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse aus neuerer Zeit vorzulegen. Spielberg, im Juli 1901.

K. K. Der Bauausschuß.

Widberg.
Unterzeichneter verkauft auf bevorstehende Erntezeit ca.

3000 Ltr. alten Rotwein,

glanzhell, pro Liter à 35 Pfg.,
solange Vorrat. Für Reinheit wird garantiert.

P. Krichbaum,
Küferei u. Weinhandlung.

Eröffnungs-Anzeige.

Dear geehrtes Publikum von hier und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage eine **Badanstalt** für

elektrische Lohtanninbäder

nach System Stanger

eingerrichtet habe. Diese Erfindung, mehrfach patentiert in allen Kulturstaaten, ist die neueste erfolgreichste Anwendung der Elektrizität zu Heilzwecken. Rasch, angenehm und sicher wirkend bei: **Gicht** in allen Stadien, **Rheumatismus** in allen seinen Formen, **Muskel- und Gelenkkrankheiten**, allen Störungen der **Blutcirculation**, **Nervenleiden**, endlich zur allgemeinen **Stärkung und Kräftigung** eines geschwächten Organismus. Der **Erfinder** selbst ist in den nächsten Tagen noch am Plage und werden unter dessen **persönlicher Leitung** die Bäder verabreicht. Alles näher durch Prospekte gratis und franko.

Zur Beschäftigung der Anstalt und Entnahme eines Probedabes ladet ergebenst ein
Nagold, 5. Juli 1901

der Besitzer:
Carl Schwarzkopf,
Gerber.

Gewöhnliche Wannenbäder werden ebenfalls abgegeben.

Sonntags bleibt das Bad geschlossen.

Rechnungs-Formulare bei **G. W. Zaiser.**

Pfeffinger Kirehenbau-Geldlose.

In Nagold: Herm. Knodel, Bazar, Fr. Schmid.

Das Sammeln von **Heidelbeeren und Preiselbeeren** in den hiesigen **Gemeinde- und Privatwäldern** ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Den 12. Juli 1901.
Gemeinderat.

Rohrdorf.
Kristallzucker
empfehlenswert billigt
Ernst Sitzler.

Nagold.
Hund entlaufen.
Es ist mir ein junger silbergrauer Schwanzer entlaufen. Der jetzige Besitzer wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.
Schrey z. Pfing.

Zwiebelfuchen Am Montag d. 15. Juli bei **Fr. Kläger, Bädermstr.**
Wir suchen **3 bis 4 fähige Zimmerleute** bei sofortigem Eintritt und dauernder Beschäftigung
Gebrüder Dürr, Schönbürg.

Alle Schönheitsfehler, alle Flechten, Fäuser, Pickel, Akneffern verschwinden nach kurzem Gebrauch der **Lanolin-Fichtenthoe** oder **Lanolin-Carbol-Schwefelmilch** oder **medic. arom. Lanolinkräuterseife** der **Drei-Lilien-Parfümerie** Berlin. **à 1/2 Btl. 50 Pf.** bei **Gottlob Schmid.**

Musche's **arica Haar-Oil** u. **arica „Frauchbraunwein“** ein balsamischer Kautschuk der vorläufigen Reifezeit hat beste Wirkung zur Bekämpfung und Heilung des Kopfschmerz, sowie zur gründlichen Beseitigung der Kopfschuppen und Schuppen.
Flac. 50 Pfg. Nur bei **Hch. Lang, Nagold.**

O. Richter, Nagold
Alleinverkauf der berühmten **Dürkopp** Original-Nähmaschinen



godiegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen. Eigene Reparaturwerkstätte. Illustr. Preisliste gratis.

Diejenigen, welche auch heute **Coaks, Kohlen oder Briquetts** von mir zu beziehen wünschen, werden gebeten, ihren Bedarf **alsbald anzugeben.**
Carl Rapp.

Nagold.
Meine gebrannten Kaffees
in allen Preislagen von **N. 1 bis N. 1.80** zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch größere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner **Kösterei nach neuestem System.**

Pat. Sicherheits-Röster mit Sicherheitsregulator für Heiß gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwicklung des Aromas.	Pat. Kaffee-Küßlapparat zu Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ein Versuch wird überzeugen.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Kristallzucker
zum Einmachen empfiehlt billigt.
Gustav Heller.

Sternwollen!
werden gefertigt in den Qualitäten: Brandenb., solideste Con.-ummarke; Cräftigere, bessere, Bestere, Prima-, Klassiere, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schwebelwollischen Fäden, welche sich durch natürliche Glanz, Weichheit, Länge der Wollen und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Rock-Wollen bieten Her. Schwarzrolen und Gelbwoll hervorragende Qualitäten. Zu beziehen durch die Handlungen

Satterbach.
Fruchtputzmühlen
mit einfachem oder Doppelschwert, auch ohne Siebwerke, fertigt neu, unter Garantie für gutes Putzen
Martin Single, Schreiner.
Auch alte Putzmühlen werden von mir aufs beste repariert und auf Wunsch mit Siebwerk eingerichtet. Garantie ebenfalls für beste Leistung.

Closets
freistehend, mit und ohne Wasser, überall anwendbar, geruchlos, reinlich und bequem
J. A. Braun, Stuttgart

Blüß-Stauffer-Ritt
in Euben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Rittzen zerbrochener Gegenstände bei
Gottl. Schmid, Kaufm.

Fr. Bentele
Zahntechniker
bei den. Hiller, Bädermstr. (Marktstraße).
Kupfer Dienstags tagslich zu sprechen.

Hole's **Schleimkakao** bewährtes Nahrungsmittel bei Durchfall, Darmkatarrh in Dosen zu 50 Pf. u. 1 M. 50.
bei **Gottlob Schmid.**

Bernstein-Fussboden-Glanzack-Farben
in 6 verschiedenen Tönen, trocken über Nacht hart und mit Hochglanz auf!
PREIS per 1/2 K^o-DOSE MK. 1.80
AUS DER FABRIK **FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN**
Niederlage bei Herren **Eugen Berg, Gottl. Schmid, Nagold.**

Nachbars Rat
in Viehnöten
Wie der Landmann erkranktes Vieh pflegen und heilen soll.
Von Dr. v. Strauch. Mit 62 Abbild.
Preis Mk. 2.50.
10 Exemplare zu 22 M.
G. W. Zaiser.

Ziehung garantiert 16. Juli o. 03
Nur Goldgewinne. Hauptgewinn 15,000 M. bar. Lose à K. 1, 10 Lose für K. 12, Preis-Liste 20 Pfg. verschickt die Generalagentur Eberhard Fetscher Stuttgart.

Man biete dem **Gische di 2 Mandl** Lotterieverein, sucht Correspondent, sucht Mitglied, 25 erlaubte Lose, K. 10. gr. Gewinnchancen. Brief: Werder, Berlin No. 26, Christburgerstr. 13.

Gewerbeverein Nagold.

Eingetretener Dindernisse wegen muß der auf nächsten Sonntag geplante Ausflug nach Walddorf auf später verschoben werden.

Der Vorstand.

Württ. Schwarzwaldverein. Bezirksverein Nagold.



Am Sonntag den 14. Juli 1901

wird von den Bezirksvereinen **Altensteig, Dornstetten und Pfalzgrafenweiler** eine Floßfahrt auf dem Zinsbach veranstaltet.

Programm:

1/2 1 Uhr Mittagessen im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler.
2 Uhr Abmarsch zur Zinsbachwasserstufe.
3 Uhr Abfahrt des Floßes; Fahrzeit 2 Stunde.
Gesellige Vereinigung im Stern in Altensteig.
Unsere Mitglieder marschieren hier um 8 Uhr 30 Min. von der Vorstadt aus ab durch das Waldschloß über die Ruine Mautenberg; Zusammentreffen mit den Mitgliedern der anderen Vereine um 1/2 12 Uhr auf dem Schloßberg bei Pfalzgrafenweiler.
Anmeldungen nimmt entgegen
Den 8. Juli 1901.

Der Vorstand
Brodbeck.

Krankenunterstützungsverein Nagold.

Am Sonntag den 14. d. M. nachm. 4 Uhr findet im Gasthaus „goldener Adler“ die **1/2 jährliche Generalversammlung**

des Vereins statt, wozu die aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen sind.

Gelegenheit zum Eintritt jüngerer Mitglieder!

Tagesordnung:

Rechenchaftsbericht, Wahlen und Sonstiges.

Der Ausschuss.

Braunfohlenbricketts.

Bester und billigster Ertrag für Buchen- und Tannenholz, für Heerd- und Ofendbrand geeignet.

bei größerer Abnahme M. 1.20 per Ztr.

„kleinerer „ „ 1. per 100 Stück

sind fortwährend vorräthig bei

Gottlob Schmid.

Feigenkaffee von Andre Hofer, Freilassing,

frisch eingetroffen
bei Hch. Gauss, Nagold.

Lager in Rot- und Weißweinen

(auch badische) verschiedener Jahrgänge
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Auch werden Bestellungen auf

ovale, runde, Lager- und Transportfässer

jederzeit entgegengenommen bei bester Ausführung zu billigsten Preisen

Eugen Schneider, Küfer, J. A. Koch's Nachf.

Ein tüchtiger Holzfüßer findet dauernde Beschäftigung per sofort

Feuerwehr Nagold.

Am Sonntag den 14. Juli 1901 rückt die

II. u. III. Comp.

zur Übung aus.

Anreten präzis 7 Uhr.

Das Kommando.

In meiner **Badeanstalt** werden erstellt:

Elektr., Licht, Kohlensäure-, Moor-, Fango-, Fichtennadel-, Heissluft-Bäder gegen Gicht, Gliederweh und Frauenleiden. Gewöhnliche Bäder jederzeit; Packungen, Duchen, Sitzbäder u. s. w., Entfettungskuren.

Dr. Baumann, Nagold.

Nagold.

St. Viktoria Kristallzucker

bei größerer Abnahme äußerst billig.

St. 96% reiner

Weingeist, fst. Weinessig

(bester Einmachessig)

empfiehlt

H. Lang,
Konditorei und Caffee.

Die sparsame Hausfrau verwendet



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.
— Wenige Tropfen genügen.
— Soeben wieder eingetroffen bei
Gustav Heiler.

Nagold.

Ia Seifenpulver

1 Paket à 1/2 Pfd. 50 ¢
20 „ „ 80 ¢ bei
Gottlob Schmid.

Rohrdorf.

Mostrosinen

in bester Ware
billigt zu haben bei

Ernst Sitzler.

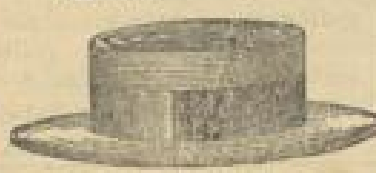
Nagold.

300 Liter guten Apfelmost

hat zu verkaufen
Chr. Schweiter.

Nagold.

Feld- und



Garten-Hüte

in größter Auswahl
empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Herm. Brintzinger.

Fiederkranz Nagold.

Am nächsten Sonntag den 14. Juli
nachmittags von 4 Uhr an

wenden wir unsern geehrten Mitgliedern bei günstiger Witterung im „Lindengarten“ ein

Garten-Konzert,

bestehend in Gesangs- und musikalischer Beigabe der jungen Nagolder Musikkapelle, bei ungünstiger Witterung aber das Konzert im Hirschaal ausführen.

Hierzu beehren wir uns, unsere sehr geschätzten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlich einzuladen.

Richmittglieder haben keinen Zutritt.

Den 11. Juli 1901.

Der Vorstand.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 16. Juli 1901

im Gasthaus zum „Adler“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Andreas Reuz,

Sohn des Andreas Reuz,

Deponom und Gemeinderat.

Maria Veider,

Enkeltochter des Gemeindeführer Seiter, Pfondorf.

Abgang 11 Uhr.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag den 15. Juli 1901

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Löwen ergebenst einzuladen.

Christian Haller,

Affistent in Cannstatt.

Sarah Wolf,

Tochter des Kaufmanns Wolf in Rothfelsen.

Abgang 11 Uhr.

Herren- und Knaben- Stroh-Hüte

zu herabgesetzten Preisen

Hermann Knodel.

Nagold.

Einmachgläser

in allen Größen.

Ia Kristallzucker, fst. Weinessig

empfiehlt
Hermann Knodel.

Pianino,

ganz neu, aufbaum, vorzögl. Instrument, gebellmstäube bald, sehr billig ab. In Nagold zu sehen. Garantie.

C. Wagner, Pianohaus,
Mugsburg, Karolinenstr. 67.

Rohrdorf.

Neuere wieder Bestellungen an auf 1/2 und 1/4 Viertel gewachsene

Lege- Hühner

und liefere solche so billigs als möglich in bester Ware ins Haus



Georg Wagner.

Nagold.

Gefrorenes

empfiehlt auf Sonntag
Konditorei Gauss.

Nagold.

Garantiert reinen Apfelmost

hat zu verkaufen
J. Harr,
Küfer.

Bergmann's Hühneraugenmittel

besteht in neuester Zeit durch bloßes Ueberreiben der gefah- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Borge. Dose à 1/2 Mark mit Inhalt 60 g bei

Dr. Otto Bräuner.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 14. Juli: 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 12 Uhr Christenlehre (Töchter).

Freitag, 14. Juli,
Donnerstag und
Samstag.

Preis vierteljährlich
hier 1.00 M., mit Zeitung
hier 1.10 M., im Bezirk
und 10 km. Umkreis
1.15 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Antliches. M.
Oberstabsarzt
Häutlingen, dem S.
in Nagold übertra.
Die erledigte
dem Bahnhofsverw.
übertragen.

r. Stuttgart,
der Abgeordneten
Eisenbahndirektion
Untergrünungen w.
bewilligt, für die
Sodann wurde ei-
schon in der letzt-
ledigt. Auch die
lebenden Erzeugen
ebenso die Bahnhö-
für Bedienstete u.
gart und andern
Erweiterung des
längerer Debatte
des Bahnbetriebs-
gestaltung des
förderung beträg-
der morgigen S.
untergeordneter

r. Stuttgart,
der Tagesordnun-
standen, wurden
schäftsfrage des
gesekundär Sch-
schädigung der
Rembold-Kalen-
änderungsantrag
der sog. Donau-
Berichtshaus
daß die Gutsherr-
für ein neues
727,000 M. ver-
Schulhausbauten
genehmigt. Zur
Lüdingen wurde
M., zur Errichtung
dieselbst als 2. M.
Köpflebergangs-
Sitzung findet am
trag zum Haupt-

X. Konzert.
gefälligte Konzerte
des Gasthauses z.
Anfangs mußten
Gewitters unter-
flüchten. Aber
zu beruhigen, der
mit ihren Familien
Abwechslung. S.
gierte und von de-
voll vorgetragen
ausgenommenen
Allgemeinen Beif-
die den meisten
kommt der Venz
bist du!“ von S.
Fiederkranz beim
einen Preis erwin-
von Mendelssohn
meinen Befriedi-
eines wirklich gut-
lich müchten wozu
gelungene Konzerte
solch genügende
Sammelung
hielt am Sonnta-
lung im Gastha-
besucht war. A.
bericht und W.
Vorstand, Wag-
hatte, wurde vor-
vorgetragen, der

